

Vitrine für Chromstahl : neues Ausstellungs- und Schulungszentrum des Küchenfabrikanten Franke in Aarburg

Autor(en): **Lienhart, Jann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **10 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vitrine für Chromstahl

Der Küchenfabrikant Franke hat in Aarburg ein Ausstellungs- und Schulungszentrum gebaut. Die Architekten Peter und Christian Frei aus Aarau haben eine Vitrine für Chromstahl entworfen.

Auf dem Gelände der Firma Franke in Aarburg stehen neun Fabrikhallen, zwei Verwaltungsgebäude und ein grosser Parkplatz. An vorderster Front, direkt an der Hauptstrasse nach Zofingen, wirkt als Blickfang das neue Informationszentrum mit Sitzungszi-mern, Vortragssälen, einer Demonstration-sküche und viel Platz für die Aus-stellung der hauseigenen Produkte. Acht massige rechteckige Pfeiler wach-sen aus dem Boden und stemmen ei-nen zweigeschossigen, rundum vergla-sen Kubus in die Höhe.

Betonpfeiler und Glasfassade

Die Eingangshalle zwischen den Pfeilern empfängt den Kunden mit hellem, gegossenem Bodenbelag, rohem Beton der Decken und Pfeiler, Chromstahlfenstern und hellem Holz an Mö-beln und Türen. Eine halbrunde Treppe schwingt sich zwischen zwei Pfeilern in einem bis übers Dach gehenden Licht-schacht in die Höhe. Im ersten Oberge-schoss befinden sich die Ausstellung, im zweiten die Schulungsräume. In den Obergeschossen sind acht massige Pfeiler um Gangbreite von der durch-gehenden Glasfassade abgerückt. Sie nehmen Fluchttreppen, Toiletten und die ganze Haustechnik auf. Die Mate-rialien bleiben sich gleich: Industrieboden und Beton, an der Decke eine Sprinkleranlage aus Chromstahlrohren und feuerverzinkten Lüftungs- und Elektrokanälen. Im zweiten Geschoss unterteilen weissgestrichene Leicht-bauwände die Sitzungs- und Schulungsräume. Die fein gegliederte Glas-fassade aus Chromstahlprofilen hat Franke mit den Architekten Peter und Christian Frei zusammen entwickelt und selbst gebaut.

Ausstellungsort als Schaukasten

Die kubische Form und das technisch industrielle Auftreten erinnert an die bekannten Architekten des Jurasüdfus-ses. Solothurn und damit Haller, aber auch Barth sind nicht weit. Wie bei den Pionieren des modularen Bauens kommt auch bei Peter und Chri-stian Frei die Form aus der Konstruktio-

on. Darüber hinaus bestimmt aber auch ein Bild das Informationszentrum: Der Ausstellungsort als Glasvitrine. Chromstahlgerahmte Transparenz soll das chromstahlverarbeitende Unter-nehmen weltoffen erscheinen lassen. Beachtlich ist, dass die Architekten in nur achtzehn Monaten – Studienauf-trag miteingerechnet – einen bis ins letzte Detail kontrollierten Bau erstellen. Zudem garantierten sie in der Art eines Generalunternehmers den Er-stellungspreis. Jeder Franken Kostenü-berschreitung hätte sie fünfundzwan-zig Rappen Honorar gekostet.

Transparenz als Allerweltsformel

Einer strengen architektonischen Prü-fung hält das Informationszentrum nur teilweise stand. Dem Bau fehlen vom Ort her die zwingenden oder zumindest schlüssigen Gründe für sein Äusseres. Das Raumprogramm erklärt das Innere nicht. Zum Äusseren: Die schicke Glasvitrine hat keine entsprechende Um-ggebung. Hier im banalen, kargen In-dustrieareal gibt es nur wenig, was sich im Schmuckstück spiegeln will. Auch im Innern ist nicht einsichtig, was die Vollverglasung bieten soll ausser des frostigen Gefühls des Ausgestell-seins. Die Transparenz als Zeichen der Weltoffenheit ist als Allerweltsformel zu abgegriffen, um ein Unternehmen charakterisieren zu können. Zum In-nern: Die acht Pfeiler unterstützen das Konzept nur ungenügend. Die massive Tragstruktur der Vitrine wird zum Aus-stellungsgut. Franke ist aber keine Zementproduzentin, und als rein forma-les Objekt stehen die Pfeiler zur Glas-hülle in einem spannungslosen Ver-hältnis. Die Räume, so scheint es, wa-ren nicht Anlass für die Konstruktion, sondern mussten sich ihr unterordnen. Im Ausstellungsgeschoss versperren die Pfeiler den grosszügigen Raum, und der Vortragssaal ein Geschoss höher wird in deren Raster gezwängt. Die makellose Form der Vitrine signali-siert Perfektion, die man nicht nur in der Konstruktion, sondern auch im Konzept realisiert sehen möchte.

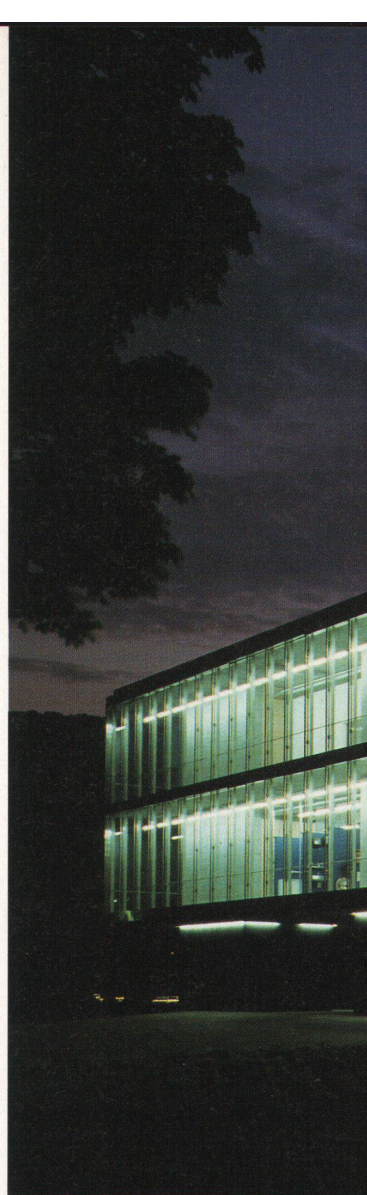
Jann Lienhart



Blick aus dem Erdgeschoss ins Treppenhaus: Perfektion ist Weglassen



Die ganze Länge des Gebäudes ist an der Terrasse spürbar



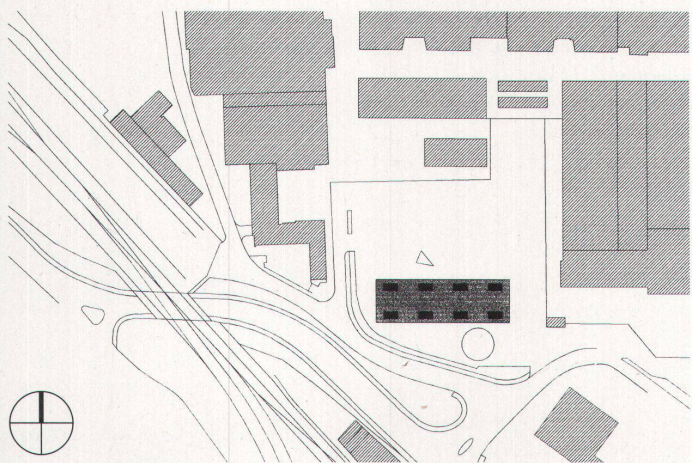
Die Vitrine für den Chromstahl ist eine Laterne an der Hauptstrasse

Schulungszentrum, Aarburg

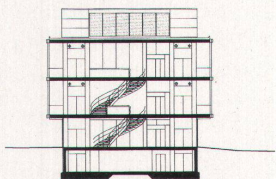
Bauherrschaft: Franke, Aarburg
 Architekten: Peter Frei, Christian Frei, Aarau
 Ingenieure: Statik, Wilhelm+Wahlen, Aarau
 Haustechnik, Amstein+Walthert, Zürich
 Studienauftrag: Oktober 1994 an vier Architekturbüros.
 Gewinner: Peter und Christian Frei
 Bauzeit: Juni 1995 bis April 1996
 Rauminhalt SIA 116: 13 452 m³
 Gebäudekosten BKP 2:
 6,4 Mio. Franken
 m³-Preis SIA 116: Fr. 475.-/m³



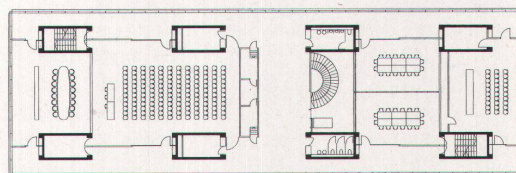
Bilder: Toni Leimer



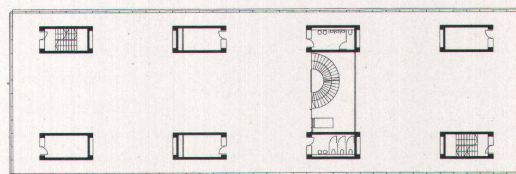
Situation



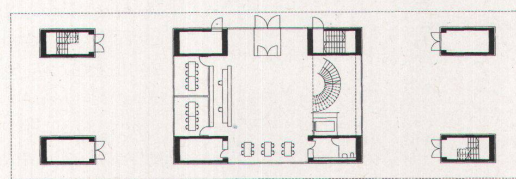
Querschnitt



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss